

### Miscellen.

**Zu den Blarer-Medaillen** (vgl. die Tafel vor letzter Nummer). Das unerklärte Monogramm vor dem Munde Blarers scheint mir eine Darstellung des Wortes zu sein: Expergiscere . . . et illucescet tibi Christus. Seitlich angesehen lesen sich die Züge deutlich als Ex (= Anfang von Expergiscere), und der darüber leuchtende Stern ist Christus (= illucescet tibi Christus). Mir scheint die Deutung nicht gezwungen. Da der Anfang des Monogramms am Munde Blarers ansetzt, ist offenbar an ein Wort von ihm gedacht; die Umschrift der einen Medaille bringt es ausgeschrieben. Es wäre freilich noch nachzuweisen, dass es ein Lieblingswort Blarers selber war. Lic. Dr. W. Köhler (Giessen).

### Litteratur.

Am Schlusse letzter Nummer musste gekürzt werden. Es ist noch beizufügen: 1) zu A. Baur, dass die Arbeit, die streng quellenmässig durchgeführt ist, schon durch die Themastellung den im Erfassen tieferer Zusammenhänge geübten Verfasser verrät; er ist durch sein Werk über Zwinglis Theologie in weiten Kreisen bekannt und kam von dort aus dazu, den Fäden nachzugehen, die vom Regensburger Konvent zur Badener Disputation hinüberleiten. 2) Zu G. Heer, dass Glarus der erste Kanton ist, der eine den jetzigen Ansprüchen genügende und doch dabei volkstümliche Reformationsgeschichte besitzt. So zu schreiben erheischt ein angeborenes Geschick, und so viel derart zu leisten, einen erstaunlichen Fleiss. —

*John Viénot*, histoire de la réforme dans le pays de Montbéliard, depuis les origines jusqu'à la mort de P. Toussain, 1524—1573. II Tomes, Imprimerie Montbéliardaise 1900. Musterhafte Monographie nach Inhalt, Form und Ausstattung (Druck und Illustration). Verfasser ist Präsident des Konsistoriums von Montbéliard und hat sich mit dem Werk in Paris den theologischen Doktorhut geholt. Das Ländchen war einst württembergisch und stand in manchen Beziehungen zur Schweiz und ihrer Reformation. Dass die Zeit von P. Toussain mit einbezogen ist, macht diese Reformationsgeschichte zu einer abschliessenden; wenige andere Gebiete können sich freuen, eine solche zu besitzen. Sehr wertvoll sind die im zweiten Band mitgeteilten, weither gesammelten Belegstücke.

Weitere Publikationen können wir, der grossen Zahl wegen, nur kurz anführen:

*A. Farner*, Die zeitgenössischen Berichte über den Ittingersturm. Anzeiger für Schweiz.-Gesch. 1900, Nr. 2 u. 3, S. 277/84 u. 309/15, vgl. 340. Mit neu entdeckten Stücken.

*Fritz Jecklin*, Zur Geschichte der Wiedertäufer (Abdruck einer Bittschrift Castelbergers an den Zürcher Rat, vom 21. Februar 1525, Pendant zu Nr. 651 m. Aktens.). Ebenda S. 327/31.

*Johannes Häne*, Das Familienbuch zweier Rheinthalischer Amtmänner des 15. und 16. Jahrhunderts (das in Zwingliana S. 94/96 benutzte Vogler'sche Hausbuch). Jahrbuch für Schweiz.-Gesch. 1900, S. 43/80.

*August Waldburger*, Rheinau und die Reformation; ein Beitrag zur Schweiz. Reformationsgeschichte. Ebenda S. 81—362. Protestantische Bearbeitung des früher von katholischem Verfasser behandelten Themas.

*C. A. Bächtold*, Die Schaffhauser Wiedertäufer in der Reformationszeit. Schaffhauser Mitteilungen zur vaterl. Gesch. VII. 1900, S. 73—118. Sehr willkommen.

*Tr. Schiess*, Bullingers Beziehungen zur (Bündner) Familie Salis. Zürcher Taschenbuch auf 1901. Über den Verfasser vgl. letzte Nummer der Zwingliana.

*W. Köhler*, Reformation und Ketzerprozess. In Mohrs Sammlung von Vorträgen und Schriften aus Theol. und Religionsgesch., Nr. 22. Geht sorgsam auf die Wurzeln zurück.

*Alfred Erichson*, Bibliographia Calviniana. Separatausgabe aus den im Corpus Reformatorum bei Schwetschke & Sohn erschienenen, nun mit dem 59. Quartband abgeschlossenen Werken Calvins.

*Oskar Rückert*, Ulrich Zwinglis Ideen zur Erziehung und Bildung im Zusammenhang mit seinen reformatorischen Tendenzen. Leipziger Dissertation. Gotha, E. F. Thienemann 1900.

*Ferdinand Cohrs*, Die evangelischen Katechismusversuche vor Luthers Enchiridion. Monum. Germ. Paedagog. In Bd. XX. 122/27 die Zürcher Katechismustafel von 1525, im XXI. 203/08 der St. Galler Katechismus von 1527.

*Adolf Fluri*, Niklaus Manuels Totentanz in Bild und Wort. Im Neuen Berner Taschenbuch für 1901, S. 119—266, mit 25 kleinen Tafeln und zugehörigen Sprüchen. Wichtig durch neue Gesichtspunkte und biographische Beiträge. Voraus ein Porträt Manuels.

Eine Ergänzung der Zwingliana, deshalb hier mit Inhaltsangabe:

*Emil Egli*, Analecta Reformatoria II (Zürich, bei Zürcher & Furrer, 1901). Biographien: I. Bibliander. 1. Vorleben (Herkunft und Studium. Wirken in Liegnitz und Übergang nach Zürich). 2. Erster Teil des Zürcher Wirkens (Berufung und Amtsantritt. Persönliche Beziehungen. Der Leser der hl. Schrift. Reformatorenbriefe und konfessionelle Verhandlungen. Türkenbüchlein und Koran. Apokalypsis und Anläufe gegen Luther). 3. Zweiter Teil des Zürcher Wirkens (Anstände wegen der Erwählungslehre. Gesamtansicht von Sprache und Religion. Missionsgedanken. Verbindungen mit England. Apologetische und polemische Schriften. Geschichtsanschauung). 4. Ruhestand (Krisis und letzte Arbeiten. Ende und Bedeutung Biblianders). Anhang (Belegstücke). II. Ceporins Leben und Schriften. III. Johannes Bullinger und seine Bibel. Mit drei Tafeln. (Es sind noch zwei Fehler zu berichtigen: S. 169 Mitte lies Aulus, S. 172 Mitte comprehendendum). E.

\* \* \*

**Zwinglimuseum.** Eingänge: 1) Ein Exemplar von Zwinglis Werken, Ausgabe Schuler & Schulthess. 2) New Testament, Textabdruck der Coverdale-Ausgabe von 1535. 3) Sämtliche Akten betreffend die Wiederherstellung von Zwinglis Geburtshaus in Wildhaus (vgl. oben den besonderen Bericht des Aktuariats).

---

Redaktion: Prof. Dr. Emil Egli in Zürich, Oberstrass.

Druck und Expedition von Zürcher & Furrer in Zürich I, Brunnegasse 2.